



Daniela Kolbe
Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzende der Enquete-Kommission
„Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“

Daniela Kolbe, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Paul-Löbe-Haus
Raum: 7.336
Telefon: +49 30 227-75429
Fax: +49 30 227-76671
E-Mail: daniela.kolbe@bundestag.de

Daniela Kolbe, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Prof. Brigitte Young, PhD
Dr. Inge Kaul

per-Email:
byoung@uni-muenster.de
inge-kaul@t-online.de

Bürgerbüro:
Rosa-Luxemburg-Straße 19/21
04103 Leipzig
Telefon: +49 341-2682010
Fax: +49 341-2682013
E-Mail: daniela.kolbe@wk.bundestag.de

Berlin, 08.02.2011
Bezug:
Anlagen:

Ihr offener Brief „Initiative Frauen-Sachverstand zur Unterstützung der Enquete-Kommission Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ vom 27. Januar 2011

Sehr geehrte Frau Prof. Young,
Sehr geehrte Frau Dr. Kaul,

vielen Dank für Ihren Brief „Initiative Frauen-Sachverstand“ vom 27. Januar 2011 und die darin geäußerten Glückwünsche zur Wahl. In meiner Eigenschaft als Vorsitzende der Enquete-Kommission möchte ich gern auf Ihren Brief antworten.

Zunächst bedanke ich mich für den Zuspruch, den das Vorhaben der Kommission, dem Bruttoinlandsprodukt einen ganzheitlichen Wohlstand- und Fortschrittsindikator an die Seite zu stellen, von Ihrer Seite erfährt. Auch ich habe Hoffnung, dass die Kommission zu einem besseren Verständnis von Wohlstand aber auch zu einem besseren Leben auf nationaler und auch internationaler Ebene beitragen kann.

Lassen Sie mich zur Frage der Zusammensetzung der Kommission folgendes anmerken. Mitglieder einer Enquete-Kommission sind zum einen Abgeordnete des Deutschen Bundestages und zum anderen - das macht die Besonderheit des Gremiums aus - Sachverständige mit Fachkenntnissen aus dem jeweiligen Fachgebiet, die nicht dem Bundestag angehören. Insgesamt gehören der Enquete-Kommission Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität mittlerweile neun Frauen aus den Reihen der parlamentarischen Mitglieder an, darunter drei Obfrauen und die Vorsitzende. Schon deshalb bin ich zuversichtlich, dass auch mit dem vorhandenen Maß an Diversität in der Kommissionszusammensetzung ein offener Diskurs möglich sein wird.

Hingegen findet sich - wie Sie kritisch anmerken - keine Frau unter den Sachverständigen. Wenngleich die Kompetenz und Exzellenz der Sachverständigen in jeder Hinsicht außer Frage steht, kann ich Ihrer Kritik bezüglich der geschlechtsspezifischen Zusammensetzung der Kommission völlig nachvollziehen. Zahlreiche kritische Zuschriften haben uns diesbezüglich erreicht.



Hierzu möchte ich darauf hinweisen, dass die sachverständigen Kommissionsmitglieder nicht vom Bundestag oder etwa von den parlamentarischen Mitgliedern der Kommission, sondern von den Fraktionen unabhängig voneinander benannt werden. Die Kritik an dem Umstand der geschlechtsspezifischen Zusammensetzung der Sachverständigen habe ich daher den Mitgliedern der Kommission bei der gerade zu Ende gegangenen Klausurtagung der Kommission mitgeteilt. Weiterhin wird sie den Fraktionen übermittelt.

Bezüglich einer von Ihnen geforderten Neubesetzung der Kommission bitte ich Sie um Verständnis dafür, dass ich nicht in der Position bin, die Zusammensetzung der Enquete-Kommission zu ändern. Meine Aufgabe als Vorsitzende ist die Leitung der Arbeit der Kommission im Sinne des Einsetzungsauftrags. Diese schreibt neben den zu bearbeitenden Aufgaben auch die Größe der Kommission und deren Zusammensetzung nach Fraktionen zwingend vor. Insofern ist eine Erweiterung der Kommission um weitere Sachverständige auf Basis des aktuellen Einsetzungsbeschlusses ausgeschlossen. Eine parlamentarische Mehrheit für eine Veränderung des interfraktionell ausgehandelten Einsetzungsbeschlusses ist derzeit nicht absehbar.

Dennoch möchte ich alles in meiner Handlungsmacht Stehende tun, um dem Aspekt der Ausgewogenheit des Spektrums politischer Perspektiven und Sachverstands sowie der Chancengleichheit der Geschlechter stärker Rechnung zu tragen. Zum einen bedeutet das, dass bei der Auswahl der zu Anhörungen der Kommission eingeladenen Sachverständigen Wissenschaftlerinnen deutlich stärker berücksichtigt werden sollen. Desweiteren halte ich es für sinnvoll, dass es im weiteren Ablauf der Enquete-Kommission eine eigene Sitzung gibt, die sich dem Thema der Kommission dezidiert aus einer Geschlechterperspektive nähert und den vielfältigen Erkenntnissen der feministischen Wissenschaft Raum einräumt. In Anbetracht der Aussprache über diese Fragen bei der Klausurtagung der Enquete-Kommission erwarte ich, dass sich alle Fraktionen an diesen Maßnahmen beteiligen werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Daniela Kolbe, MdB